





der erwähnten Geschriften zur diesbezüglichen städtischen Steuer.

Die nächsten Sitzungen der Stadtversammlung finden Dienstag und Mittwoch, den 15. und 16. Juni, um 6 Uhr abends im Sitzungsraum der Stadtverordnetenversammlung statt. Tagesordnung: Berichte, Mitteilungen, Anfragen.

**Nachbildung der städtischen Biegelsien.** Der Stadtrat hat beschlossen, alle der Stadt gebühren Begleiter einzuladen und hat zu diesem Zweck für 10.000 M. Schalen zum Adam der Lärche gekauft.

**Stadttheater.** Alexander Belverowicz ist in Lodz eingetroffen, um mit der Stadt über die Wiederaufnahme des polnischen Theaters für die nächste Spielzeit zu verhandeln.

**Seltsamer Autounfall.** Ein in der Wysolastraße fahrendes Auto drehte sich infolge eines Motordefekts völlig um, so dass die Räder die Lüftflächen zerstörten. Die Insassen — Soldaten — waren aus dem Auto und wurden von ihm an die Seite gedrückt; der 31jährige Kraftwagenfahrer Stanislaw Lesniowski, Boguslaw Kujawski (24 Jahre alt), Wladyslaw Borkowski (35 Jahre alt) und Otto Doberstein (20 Jahre alt). Beide Verletzen wurden von einem anderen Auto in das Militärhospital gebracht.

**Gefohlen wurden:** Aus dem Laden der Firma Boleslaw Fretz (Andrzejew 2) Herrenfilzhut für 50.000 Mark; aus der Wohnung des Angeklagten Kajetan Kujawski (113) verschiedene Gegenstände im Werte von 45.000 Mark; aus dem Hause in der Bielicka 64 Wäsche für 25.000 M.; dem Wladyslaw Michalowski (Dombrowska 1) ein Pfund für 28.000 M.

**Gefundene Kleidungsstücke.** In der Gasse des Hauses 153 in der Wielczanskastraße wurde die in einer Bluse verpackte Leiche eines Jungen gefunden. Eine Untersuchung ist ein-

### Spende

zur Zeitungs-Abonnement des neuen Lehrers: Von Herrn Welch aus Krakau 11. Mit den bisherigen 75 M. zusammen 86 M. Beste Dank.

### Unbestellbare Telegramme:

Maria aus Bischau, Goldstein aus Domrowa, Maria aus Pust Karolowice aus Kielce, Bezirksgericht aus Warschau, Dobrojewski aus Amsterdam, Lucius aus Berlin, Loew aus Hamburg, Berger aus Amsterdam, Gering aus Warschau, Weissauer aus Warschau, Berger aus Kielce, Filser aus Kielce, Grünberg aus Warschau, Nagy aus Tomaszow, Skowron aus Prag, Karolowska aus Breslau, Symonoff aus Warschau, Freidenberg aus Warschau.

### Vom Kino.

Im „Casino“ wird ein Film unter dem Titel „Die Tragödie von Sarajevo“ vorführbar gebracht. Wegen der großen Bedeutung, die dieses Ereignis für die ganze Welt gewann, verfolgt man die in Romosform gehaltene Handlung mit dem gespanntesten Interesse. Der Attentäter, der Student Princip, wird abgesehen von den politischen Beweggründen seiner Tat, als Märtyrer seiner Gefühle hingestellt, da er außer dem Thronfolger die einzige Person, die er arbeitete, ermorden musste.

„Grandioso“. Der satirische Schwank „Lilly“ ist voll sprühenden Humors. Die Zögertin der Hauptrolle, Blanca Villacina, als schwuhne Haupttochter, die durch ihre Bubenfreude das ganze Haus auf den Kopf stellt, ist in ihrer Darbietung alltier Einfälle fast unübertraffbar. Den Bildfang, der eine seiner wilden

Unternehmungen fast mit dem Leben bezahlt hätte, macht die Liebe und ein fester Männerwillen schließlich zu einer ganz ehrenhaften Hausfrau.

### Vereine u. Versammlungen.

**Lodzer Musikverein „Stella“.** Die Verwaltung dieses Vereins erachtet ans, den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, dass am Mittwoch, den 16. Juni, um 6 Uhr abends, die Fortsetzung der Generalversammlung vom 11. April d. J. im Lokale des 4. Bogen der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr, Baranowska 88, stattfindet, wozu alle Mitglieder, auch diejenigen, die dem Verein vor Kriegsausbruch angehört haben, plauder erscheinen möchten.

### Büschristen aus dem Leserkreise.

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir Büschristen unserer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unseres Blattes nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Gehrt Redaktion!

Infolge einer in Ihrem Blatt veröffentlichten Notiz über meine Verhaftung, beehre ich mich zu erklären, dass ich wegen Missbrauchs der amtlichen Gewalt an den Herrn Staatsanwalt einen Strafantrag gestellt habe.

Mit vorsprünglicher Hochachtung  
Janusz Komblewski,  
Krankenpflegerin.

### Aus der Heimat.

**Kochanowla.** Musikalischer Nachmittag im Irrenhause. Heute um 2/3 Uhr findet im Spital ein musikalischer Nachmittag statt. Das Programm enthält ein Konzert des Symphonie-Orchesters „Gutherspiel“, Solo-Georg und anderes.

**Radomice.** Jahrmarkt. Am Montag, den 21. Juni, findet hier der übliche Jahrmarkt auf Pferde, Vieh, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Waren aller Art statt. Nächster Jahrmarkt: Montag, den 30. August.

**Biwislansnachrichten aus der evangelischen Gemeinde.** In der Zeit vom 1. bis 31. Mai wurden in der Gemeinde 32 Kinder getauft, und zwar: 23 Mädchen, 9 Knaben. Ausgeboten wurden 19 Paare, nämlich: Oskar Frank mit Alma Jung, Wilhelm Hermann mit Marie Lazarus, Gustav Meyerhold mit Maria Binder, Ludwig Mittmann mit Aurelia Schnekel, Jakob Karg mit Maria Baube, Herbert Wendke mit Hilda Benz, Josef Kalter mit Katharina Weißler, geb. Hoffmann, Egon Kessel mit Amalie Nadel, Gustav Sachs mit Emilie Jekel, Johann Friedrich Hoffmann mit Olga Golammer, Ernst Garrels mit Olga Fimmel, Gustav Hockel mit Florentine Czech, Gustav Bartsch, Friedrich Mataj mit Linda Czech, Heinrich Kub mit Sophie Julie Böök, Martin Lewin mit Elsa Matol, Julius Kriese mit Florentine Oberländer, Josef Theodor Heltze mit Anna Benda, Adolf Jevke mit Frieda Schönfeld. Getauft wurden 17 Paare, und zwar: Wilhelm Bach mit Olga Sperling, Benjamin Paul Lappold mit Maria Karger, Heinrich Szekowski mit Helene Stales, Oskar Frank mit Alma Jung, Gustav Sachs mit Emilie Jekel, Reinhold Grütt mit Maria Stützlebacher, Herbert Wendke mit Hilda Benz, Ernst Garrels mit Olga Fimmel, Gottlieb Friedenberg mit Johanna Tereza Felbrich, Anton Krause mit Amalie Anna Morawska, geb. Matejko, Egon Kessel mit Amalie Nadel, Josef Kalter mit Katharina Weißler, geb. Hoffmann, Josef Theodor Heltze mit Alma Benda, Jonas Frank mit Clara Krajnath, Wilhelm

wollte. Und wie spärlich auch die gewaltsame Erbarmungslosigkeit, langsam weiterziehender Wellen waren, denen unten schien es, als ob es vor ihnen am Himmel eng wäre: und mautenlang war es, als gleite der Flieger und suchte einen Durchgang zwischen den Inseln: hier unten war keiner stand, wie geräumig es dort ist, wie breit die Vogengänge und wie unerstoss die kleinen Durchlässe, — wie majestätisch herrlich, wie breit der Himmelsarchipel. Über die Wellen schwammen zusammen, sie glitten am Himmel gewölbe herab und bewachten den Horizont, — blauer Sphinx mit untergeschlagenen Armen: und selbst für das von unten beobachtende Auge saßbar wuchs und ergoss sich ins Unendliche der gewaltige Himmelstraum, der über dem Ozean.

Jaroslav Michailowitsch öffnete die Augen und blickte auf die Erde. Und er dachte, die Augen wieder von der Erde wegzwendend. War ich, was fühle ich denn so Angenehmes? mein Glück, meine Seele, mein Glück! Ich liebe dich sichtbar!

Und wieder, mit erschreckender Gewalt, mit dem Schmerz des offenen Blutes und der zinnoberroten Tränen fühlte er das aufregende Glück, erhebte er unter den seligsten Vorgeschehen, unter der Freiligkeit des Verhängnisses. Weit, sehr weit, wie der leise Klang eines gesungenen Liedes für den Erbarmenden, ein unendliches Wort der Liebe — trat vor sein geistiges Auge das Gesicht seines Welbes, das Profil der schwarzen Wimpern, die matrosige, in unhörbarem Schein der Fülligkeit it schmachtende Wonne;

um Schrei der Fülligkeit it schmachtende Wonne; und so fand sich gleichsam eine Erklärung für die Begeisterung und Liebe. Doch schon im nächsten Augenblick hatte er vergessen, vollständig

harmlos he man mit Marie Lazarus, Jakob Karg mit Maria Baube, Johann Friedrich Hoffmann mit Olga Golammer. In demselben Zeitraum sind 15 Personen gefasst, darunter folgende Erwachsene: Ludwik Kautz, 80 Jahre, Natalie Kling, geb. Kautz, 43 Jahre, Pauline Solle, geb. Schmale, 86 Jahre, Wilhelm Meier, 60 Jahre, Ludwig Schuster, 63 Jahre, Natalie Trenkler, geb. Obergesell, 28 Jahre, Jakob Kippler, 65 Jahre, Luise Lange, geb. Becker, 83 Jahre, Johann Weichert, 49 Jahre, Amalie Ulrich, geb. Henschel, 76 Jahre, Johann Ullrich, 61 Jahre, Adam Klimm, 66 Jahre alt.

**Warschauer Maßregelung der Presse.** Wegen Veröffentlichung von Artikeln über die Kriegslage werden folgende Zeitungen zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen: „Telefunken“, „Kaiser Warszawski“, „Gazeta Poranna“ und „Gazeta Warszawska“. Der „Kurier Warszawski“ wurde bis zur Verkündigung des Gerichtsurteils verboten.

Wie man dankbarkeit äußert. Vor kurzem stand in Warschau eine Spendensammlung für das polnische Rote Kreuz statt. Zwischen kleinen Autos mit Schauspielen Warschauer Theater durch die Straßen der Stadt. Als sie an dem Europäischen Hotel vorüberfuhren, warf ein Herr aus einem Fenster des Hotels ganze Päckchen 5 bis 100 Markchein im ganzen über 20.000 Mark — in das Auto. Als die Sammler ihm für das Opfer dankten, erklärte er, dass er dem polnischen Kreuz, das ihm das Leben gerettet habe, zu großem Dank verpflichtet sei. Der Spender war ein Muselman namens Moissam Wade Mit Hass, jz.

Der Streik dauert an. Die S.S. hat mehrere Straßenbahnen sowie das Elektrizitätswerk in Betrieb gesetzt. Das Theater „Nowosci“ spielt als erstes wieder.

Selbstmord einer Schauspielerin. In der Nervenheilstätte in Grodzisk, Woiwodschaft die Wirscher dramatische Künstlerin Helena Bogorodzka Selbstmord durch Erhängen versucht.

Gäderjäge. Die Eisenbahndirektion gibt bekannt: Ab 15. Juni werden zwischen Krakau und Kolopane, Rabka, Krynica und Iwonicz, Rymanow, Nowy Zagórz und zwischen Warschau und den genannten Städten Kleinpolens Schneefüllige mit 1., 2. und 3. Klasse verkehren. Abfahrt aus Warschau um 18.20 Uhr, Ankunft in Krakau 4.45 Uhr, Abfahrt aus Krakau nach Krynica und Nowy Zagórz 5.20 Uhr, Ankunft in Kolopane und Rabka 5.45 Uhr, Ankunft in Krynica 15.20 Uhr, in Iwonicz 18.6 Uhr, in Rymanow 12.12 Uhr, in Nowy Zagórz 13.31 Uhr, in Kolopane 11.55 Uhr, in Rabka 1.0 Uhr, Abfahrt aus Rywica 15.50 Uhr, aus Nowy Zagórz 15.30 Uhr, aus Rymanow 15.34 Uhr, aus Iwonicz 16.48 Uhr, aus Kolopane 17.50 Uhr, aus Rabka 19.10 Uhr, Ankunft in Krakau 23.26 Uhr, Abfahrt aus Krakau 0.30 Uhr, Ankunft in Warschau 10.35 Uhr.

Rächt! In der Moniuszistraße ist an dem Eingang der Kindergartenkirche folgende Bekanntmachung angebracht: „Verloren, die durch ihre Kleidung die christliche Bescheidenheit und Ehrbarkeit verleugnen, ist der Eintritt in die Kirche verboten.“

Polen. Neben der üblichen Abwanderung berichtet ein Patente aus Rawicz: Aus der früheren deutschen Provinz Polen sind bisher insgesamt 185.000 Deutsche ausgewandert. Die Abwanderung dauert weiter an. Die deutsche Bevölkerung Bromberg ist in kürzer Zeit um 50 Prozent heruntergegangen.

Eine Maschinenfabrik für die Zigarettenindustrie. In Polen wird Auftrag soll eine Maschinenfabrik für die Zigarettenindustrie eröffnet werden.

Segte er seinen wahnsinnigen Lauf durch den Raum fort. Wenn es in seiner Macht gestanden hätte, würde er die Geschwindigkeit vergrößert und immer wieder vergrößert haben, bis ins Unendliche; aber das gestattete die Maschine nicht, und er begann doch halb etwas Anderes zu treiben, dem Anteil noch Unstättiges, und so verstand man es auch von der Erde aus. Er begann den Raum in kurmmen Linien zu durchqueren, in gebrochen und wunderlichen, unerwarteten und herlichen, wie der Flug eines vom Mondenschein trauenden Nachtwogels: aufwärts und abwärts, — rückwärts und vorwärts, — schroff seitwärts — bis zum Entfernen nach links und abwärts. Hast auf der Atem vor Entzückt, die weißen Zähne aufeinandergepreßt, um nicht irgendwie aufzulösen, aufzuschreien, keine Albernheiten herauszuholen, durchbohrte er in breiten Schwingen die Luft, wollte sich überzengen, ob der leichte Raum keine unsichtbaren und lästigen Schranken in sich birgt; nein, es schneidet sich weich und überallhin, birgt keine Schranken in sich, ist eine einzige leichte Unendlichkeit. Jetzt schwang er sich wieder entzweitzen anwärts, hörte auf zu kreisen, schnelle wie eine donnernde Blaue Blaue, aufwärts zu seinem hohen leichten Ziele. Er hatte schon lange von sich vergeben, wer er sei und wie er in die Lust geraten, und jetzt war er wieder der Stern, die lohnende, im Raum dahinfliegende, Funken und blau Flammen zurückslagende Feueräule. Und nun schien ihm plötzlich, als brenne sein Haar in seinen Büscheln und fleißt in Wellenbewegungen zur Erde herab; und plötzlich begriff er, dass das der gerade Weg ist aus einer Unendlichkeit in die andere, sah deutlich, dass er so

### Räumung Kiews.

Generalstabssbericht vom 12. Juni.

An der Nordfront südlich des Städtehofs Kiew starke Tätigkeiten der Russischen Armee. Längs der Autobahn verstreut.

Zu der Ukraine sind wir im Zusammenhang mit der vorgeschriebenen Zuordnung unserer Truppen auf neue Verteidigungslinien zur Räumung Kiews geschritten, nachdem wir die Brücken über den Dnjepr zerstört hatten.

Die Umgruppierung geht in vollkommener Ordnung vor sich. Der Gegner, der unsere Nachhut angreift, wurde überall mit bedeutenden Verlusten zurückgewiesen.

Der Abschnitt von Krasatin bis zum Dnjepr ist die Situation unverändert. Es ist still. Generalstabsschiff: Kulinski, Oberst.

### Telegramme.

Zur Kabinettssitzung.

Warschau, 12. Juni. (Pat.) Die Sejamarshall hat für den 15. Juni 6 Uhr abends eine Versammlung des S. S. zwecks Lösung der Kabinettssitzung anberaumt.

Räumung Anatoliens durch die Franzosen.

Wien, 12. Juni. (Pat.) Chicago Tribune meldet, dass die Franzosen Roanne geräumt haben und demnächst Warszawa verlassen werden. Bedingung des Waffenstillstandes ist die vollständige Räumung Anatoliens bis Alexandrette durch die Franzosen.

### Vernichtete Kaiserdenkmäler.

Beuthen, 11. Juni. (Pat.) Deutsche Gläubiger meinen, dass in der Nacht zum Freitag unbekannte Männer in Kozdien, Kreis Katowitz, das Denkmal Kaiser Wilhelms I. zu das Friedrich III. in die Luft gesprengt haben.

### Die Verhandlungen mit Krassow.

Nauen, 11. Juni. (Pat.) Aus London wird gemeldet, dass die Verhandlungen mit Krassow auf dem letzten Punkt angelangt sind. Die Vereinigten Staaten haben laut dem Herald jeden Gedanken bezüglich Wederaufnahme der Beziehungen mit der sowjetischen Regierung, so wie mit deren Sowjet regieren.

### Finnland und die Åland-Inseln.

Byon, 12. Juni. (Pat.) Aus Stockholm wird gemeldet: Finnland sandte nach Marienhamn die Kreuzer „Carolo“ und „Tunima“ auf den Åland-Inseln. In landeten 2 finnische Artillerieabteilungen und eine Abteilung Infanterie. Weitere Abteilungen folgten. Die Nachricht hat hier einen grossen Eindruck hervorgerufen.

### Oesterreichisch-italienische Sympathie.

Rom, 12. Juni. (Pat.) Der österreichische Handels- und Industrieminister Bartol traf in Rom ein, wo er von Vertretern der italienischen Behörden und von der österreichischen Vertretung empfangen wurde. Bartol hält eine Rede, in welcher er auf die lebhaften Sympathien Österreichs für Italien hinaus.

durchdringend aus dieser Ewigkeit in die andere hinübersiegt. Wie könnte ich nun auf die Erde zurückkehren? sang seine Seele in freitem Vergegen. Ich sah etwas so Schönes, so Angenehmes. Mein Glück! Meine Seele! Mein Glück! Mein Körper wird sich von mir trennen und hinabsinken, ich aber werde höher steigen. Ich steige höher, ich steige. Es lebt meine Seele, treibt auf dem Körper, treibt zu einem hohen und weiten Fluge — ich steige hinauf ohne Ende. Es hebt, es hebt meine Seele.

Über sein Gesicht rannen Tränen, er wachte nichts von ihnen. Zart schmärmten die weißen Zähne durch den halbgeöffneten Mund, und die im Anschauen der Ewigkeit geweiteten Augen blitzen unverwandt aufwärts, dahlia wo hinter den blauen Augenringen des Himmels die Weite lachte — die wahrhaftige, grenzenlose. Tränen flossen über sein Gesicht . . .

\* \* \*

Auf die Erde kehrte er nicht wieder zurück. Das, was sich überschlagend von der Höhe herabgestürzt war und sich mit der Schwere der zertrümmerten Knochen und des Fleisches in die Erde hineingedrückt hatte, war wieder er, weder ein Mensch, weder sonst jemand. Die Anziehungs- und Gewalt hatte ihn vom Himmel herabgerissen und zu Boden geworfen, aber das, was herabgefallen war, sich zu einem Klumpen zusammengezogen hatte, zerstört, still und leichenhaft — lag liegen und liegen war — das war nicht mehr Jaroslav Michailowitsch Buschiarow.

Auf die Erde kehrte er nicht wieder zurück.



## Ich bin ein Deutscher!

Ich bin ein Deutscher! Kein schöneres Wort, kein schöneres mag es wohl geben. O hegt es wie einen herzlichen Hirt Getreulich durch's ganze Leben!

Doch nicht auf den Lippen trug es nur, Bezahl's in der Brust bis zum Sterben, Und loßt es wie einen heiligen Schwur Auf Kinder und Enkel verecken!

Ich bin ein Deutscher! Es bleibt eure Fler Dies Wort und ein Ehrengeste, Und die deutsche Treue, sie sei's Panier, Ob ihr siegt oder fallet im Streite!

Ant. Ohora.

## Auf die deutsche Schule in Königsbach.

Wir von unseren Volksgenossen in Bodz und weiter Umgebung kennt nicht die Kolonie Rö n i g s b a c h ? Königsbach oder Bolkowice, wie man es polnisch nennt, ist dann dem Fleiß seiner Bewohner eine der schönsten Kolonien Polens. Mit Recht wird in der Proschule "Die deutsche Ausbildung Königsbach" darauf hingewiesen, daß sich die dortigen Kolonisten ihre deutsche Eigenart und Sprache bewahrt haben und ihren deutschen Sitten treu geblieben sind. Doch nicht vor den guten Eigenschaften der Königsbacher soll hier die Rede sein, sondern von einer Stätte, in der das höchste Klemmold des Volkes — die Muttersprache — gepflegt und gehetzt werden soll: der Königsbacher Schule.

Die Kolonie Königsbach wird ausschließlich von Deutschen bewohnt, folglich wäre es auch recht und billig, daß ihr eine deutsche Schule erhalten bleibt. In vorigen Jahre, als die polnische Schulbehörde die Einführung von Schuldekorationen anordnete, erschien auch in Rö n i g s b a c h ganz überraschend der Gehilfe des Bodzter Schulinspektors und beantragte, den Dorfschulzen, alle Kolonisten deutscher Abstammung zusammenzurufen. Da die Bewohner von Königsbach in das Leben der dortigen Schule noch gar nicht eingedrungen waren und vielleicht nur wenige davon verstanden, erschien etwa ein Viertel der Kolonisten, denen der Gehilfe des Schulinspektors erklärte, daß es erwünschter wäre, in der Königsbacher Schule die polnische Unterrichtssprache einzuführen, um den Bürglingen den Eintritt in die zweitklassige Mittelschule, deren Eröffnung in der Gemeinde geplant war, zu erleichtern. Der Gehilfe des Schulinspektors verlangte in der Wohnung des Ortsleiters auch gleichzeitig ein Protokoll des Fahrtags, daß der Vorsteher des Königsbacher Schulrats in Begleitung des Vogts, des Gemeindeschreibers und des Dorfschulzen eine Versammlung der Dorfbewohner abgehalten hätte, in der angeblich beschlossen worden sei, das Schulinspektorat um Erfüllung einer mehrklassigen Schule mit polnischer Unterrichtssprache zu bitten, in der die deutschsprachige Unterrichtsgegenstand beibehalten werden soll. Mit diesem Protokoll begab sich der Gehilfe des Schulinspektors wieder in den Versammlungsraum und stellte an die Dorfbewohner die Frage, ob sie dessen Fassung akzeptierten. Einige Männer sprachen sich für den Vorschlag des Schulinspektorgesetzes aus, wobei jedoch bestimmt werden muß, daß die große Mehrheit der

Königsbacher Kolonisten die polnische Sprache so mangelhaft beherrscht, daß sie wohl nicht verstanden haben mögen, worum es sich eigentlich gehandelt hat. Sie sah es so auf, daß die polnische Sprache in der Schule gelehrt werden müsse, womit sich natürlich alle einverstanden erklären.

Mehr wollte der Gehilfe des Schulinspektors ja auch nicht erzielen. Er forderte die Dorfbewohner auf, das Protokoll zu unterschreiben, was einige auch taten. Da die Zahl der Unterschriften zu gering war, wurde das Protokoll beim Dorfschulzen zurückgelassen und diesem die Wissung erteilt, im Laufe von drei Tagen die noch fehlenden Unterschriften zu sammeln. Der Dorfschulze, der zu dieser Zeit auch die Steuern einkassierte, lezte zugleich auch jedem Dorfbewohner das Protokoll zur Unterschrift vor, indem er nur die Bemerkung fallen ließ, daß es sich um die Schulfrage handele. Daraufhin wurden noch einige Unterschriften geleistet. Hierbei muß noch bemerkt werden, daß das Protokoll an und für sich eine Ungenauigkeit enthielt, denn die Versammlung wurde wieder vom Vorsteher des Königsbacher Schulrats, noch vom Gemeindevorsteher einer der schönsten Kolonien Polens mit dem Nachdruck fest auf die Recht zu pochen, das ihnen von höchster Stelle garantiert worden ist. Denn was einem recht ist, ist dem andern billig.

O. Frisse, Sejmabgeordneter.

festenden Wald. Es war nicht Pfad noch Weg zu schauen und in der Sonntagsglocken seelischen Klang mischte sich das Flüstern der traumhaften Dichten.

Edgar Pasche, Lehrer in Poznań.

Einführung der Unabhängigkeit von 1918. Die Presseabteilung des Finanzministeriums gibt mit Bezug auf die Gerichte, wonach Staatsanleihenfalle von 1919 nur bis zu einem bestimmten Zeitpunkt eingelöst werden sollen, bekannt, daß die Scheine zu ihrem vollen Wert bis 1. Mai 1950 eingelöst werden.

Die Versorgung Polens mit Tabak gestaltet sich immer günstiger. Die Fabrik in Grodno hat dem Tabakmonopol 81 Waggonstobal angeläufigt, von denen 17 Waggonstobal bereits in Warschau eingetroffen sind. Bei Stanislaw wurden 50 Morgen Land mit Tabak angebaut, deren Ernte gut zu werden verspricht. Im allgemeinen hat sich die polnische Tabakproduktion um 60 bis 80% verdoppelt.

## Locales.

Berichtung aus dem Hauptblatt.

### Sonntagsandacht in der Natur.

Hinaus, hinaus ins Lehrenfeld,  
Mit fröhlichem Gemüte;  
Dort wollen Sonntagsandacht wir  
In feierlicher Stille halten.

Mit Sonnenblum überdeckt ist die ganze Natur und mit seinen Silberwölkchen überdeckt.  
Kings unterm leichten Sillle.

Bei Sonntagsfeier — Sonntagsandacht ist. Die ganze Natur scheint sich in betende Andacht gehüllt zu haben.

Vöglein gleiten lautlos von einer im Felde stehenden Eiche zur anderen, in leichten Wellenlinien über das leise errauschende Lehrenfeld hinströmend, oder aber sich im weiten Horizonte verlierend. Hin und wieder schallen noch höhrbare fröhlichen Weisen herüber. Schnellen Fluges sieht ein Storch über die weite Fläche einer Sumpfwiese zu. Seine weißen Flügel gleichen Segeln der Schausucht, welche endlosen Wellen aufzutreiben.

Ganteln, aber sicherem Fluges steigt ein Falter aus dem Blumenmeer am Felderende hinauf in den blauen Himmel, dem Sonnenball zu. Ein Bild vollendet Freiheit. Mit ihm steigen meine Gedanken festlichen Inhalts, welche mich wie nächtliche Traumbilder umspielen und seligen Schönheit hoffnungsvoller Gedanken nachziehen. Ein Zittern durchstreift meine goitesweidendurkselige Seele und löst den Körper erheben. Herzenschläge, zu mildester Zartheit gepaart, tönen in mir zufriedene Lebensbejahung. Ein großes stilles Beben hebt an und gibt meinen Gliedern blendende Fülle und meinen Gedanken kraftgebenden Glanz. Ein heiliges, bedeutungsvolles Erkennen kommt über mich: Du bist Erbauer es!

Wie mit weichen Kinderarmen hält es mich umschlungen, hält mich ein in matten Dämmerstrahl. Wie von Kinderschwümen leis umsunnen, werde ich aller Zweifel Dual enthoben. Wie mich einst düstere Traumbilder schreckten, so flüstert mir nun im Wohlklang glückstraumdunder Weisen des herzlichen Tages der Traumgott ein Bild zu ein Sieb von Welt und Leben . . .

Die trüben Tage in meinem Leben, die mich mit Eisenhand so oft gefesselt hielten, sie wichen nun der Spende zartesten Empfindens. Und in mir wächst die Macht des Lebens höherer Offenbarung, die mir verliehen einst durch Ur-schöpfers Werdegewillen.

Getaucht in die heiligen Gewässer der Geisterwelt, steige ich wieder empor zu den lichten Höhen des wirklichen Traumdes.

Mein Weg führt nun aus dem leise rauschenden Korngefälle, dar schweren Sonnenpracht und den farbenmöglichen Blumenwellen in den dämmerigdunklen, geheimnisvoll Zwiesprache hal-

Zum Teufel ist der Spitztus  
Es lebt ein Gott zu strafen und zu rächen.  
Der rechte Mann an der rechten Stelle.  
Treue hält besser als Stein und Eisen.  
Er hört das Gras wachsen  
Er liebt den Freund in der Not im Stich.  
Schnell wie der Wind.  
Ich wollte, es wäre Tag.

Die ist es oder keine sonst auf Erden.  
Mit der Kante erzählt man nur Slaven und Rache.  
Aus jedem der vorliegenden Säge soll ein Wort genommen werden. Die richtig gewählten Wörter nennen ein Rätsel von Kraft.

### Besuchskartenrätsel.

Ermine Bergschlößel  
Lehe

Was ist die Dame?

### Lösungen der Rätsel

aus der letzten Sonntagsausgabe

### Besuchskartenrätsel.

Spekulant.  
Bahlenrätsel.  
Dolch, Adana, Nabel, Bobel, Shere, Gomor.  
Danzig. — Haller.

Richtige Lösungen sandton sie:  
Für ein Rätsel: Alfred Seemann mit Grus an Leo den Einamen, die 3 Penitonschwärme, A. B. G. mit Grus an die schöne Unbekannte in Julianow, Kurt Jesse, Gerhardi Bernhardt.

Für zwei Rätsel: Fritz Weigelt, Das dreiblättrige Altblatt, Graf Treuenfels, Hugo Hilpert, Audi und Walter Graebisch, Hugo Gilbner, Heinrich Bölliger, Melanie Gildner, Erwin Gildner, A. Kaiser in Babianice, Eugen Seidel, Alfons und Lidia Gräfische, Gustav und Alma Blümke, Hugo und Marie Ambrosius.

### Brieckasten des Rätselkoks.

S. G.: Aus technischen Gründen kann Dein Rätsel nicht gebracht werden

## Der Wald der Glücklichen.

Nicht nur nach Rom, auch noch Lagiewno führen viele Wege. Man kann über Nogi, am Judenfriedhof vorbei, dorhinaus gelangen, wer gut zu Fuß ist, mag dazu die Jagd nach dem Balter Ringsand benutzen, andere fahren bis Bągierz und geben dann die 3 Kilometer lange zum Kloster führende Landstraße entlang, um ihr Wanderziel zu erreichen, wen es aber darum zu tun ist, schnell unter das Laubdach der Bäume zu kommen, der wählt den Weg über Radogoszcz. Und der geht so: Man fährt mit der Bzigerer Busfährbahn bis zur Haltestelle Radogoszcz, biegt dann rechts an der verschossenen Fabrik ab, wobei es am Drahtzaun des Julianowor Parkes vorbeigeht, und in etwa 10 Minuten steht man auf einem im Walde gelegenen Soldatenfriedhof. Baum und Borte sind längst gestohlen, so ist es denn leicht, die letzte Ruhestätte von einigen hundert deutschen und russischen Kriegern zu betreten.

Von hier brachten wir nur bis zu dem gelb herabschimmernden Damm der im Bau begriffenen Bahnlinie Sobz-Katino zu gehen und diesen zu überschreiten, um Lagiewno Grund und Boden zu betreten.

Es geht nun wundervoll über das brütende Gras der Wiese, die zur Waldschneise führt, in die wir einbiegen. Zu beiden Seiten des Weges steht junger Wald. Schwarze und grüne Kiefern, zwischen deren Stämmen die weiße Rinde der Birken hindurchleuchtet. Weiter hinten stehen schlanke Tannen wie Wächter. Ein Moosreipich bedeckt den lüften Waldboden. Ein langlebiger Kiefernzweig hängt um uns. Wer vernag all die Vögel zu benennen, die ihren Schopfjer loben?

Ein heller Blitz schlägt durch das hellgrüne Blattgewirr vor uns: der Jagdewinkel Ste.

Wie ein Waldrätsel liegt er vor uns. Die Wurzäume spiegeln sich in seinen lüften Glüten wieder. Ein Fisch schnellt aus dem Wasser; seine weiße Schuppenhaut glitzert in der Sonne. Am Teichrande hocken ernste Männer, die tief sind in die sich fräselnde, von Himmel und Windmollen blau und weiß gefärbte Flat staren. Sind es Gelehrte, die des Weltalls grössten Rätseln nachhängen? Sind es Einsiedler, deren melvoll auffassendes Gräbin der Menschheit neue Wunder schenken soll? Ach nein! Es sind — Angler, die den Fischen nachstellen.

An der Brücke verlassen wir den hohen Deich und steigen zum Bach hinauf, der sich durch den Waldgrund Bziger zu schlängelt. Es ist die Bzura, der im Kriege weltberühmt gewordene Bach, der hier in der von Romantik umwohnen Erdalte murmelt und seine kristallklaren Wellen spielen läßt. Hier ist's schön, hier möchte man träumen!

Wir treten zur Brücke. Ein Maacara im kleinen erscheint vor uns. Plätschernd führt das Wasser vom hoch liegenden Teich hier herunter, daß es sich zu in der Sonne glitzerndem Staub zerstäubt. Wie eine feste Brause wirkt es auf den erholten Wanderer.

Wir ziehen weiter. Vorbei an den hin und her im Walde verstreuten Landhäusern aus Holz oder Stein, die mehr oder weniger wohlliegende Mädchennamen tragen. Sie sollten die Ursel der ländlichen Gartenstadt Jagdewinkel bilden — ein Projekt, dessen Verwirklichung wohl noch lange auf sich warten lassen wird.

Und weiter wandern wir. Einen märchenhaften Waldweg hinein, den prächtige junge

Eichen, Birken, Erlen und andere Laubbäume um säumen, zu deren Füßen ein Wald von Mai-glöckchen sich ausbreitet. Eidechsen haschen durch das Geranke, dort ringelt sich sogar eine gelblichweiße Schlange über den Fussstieg! Und über und neben uns ruft, singt, zirpt, zwitschert, summmt, brummt, schwirrt alles, was Odem hat.

An einer länglich vierrechteckigen Waldblüte halten wir Halt. Grillen singen schill und andauernd. Mit Mühe gelingt es uns, eine zu fangen, um den unermüdlichen "Singvogel" näher zu betrachten. Wir lassen den hässlichen Burschen wieder los und rasch verschwindet er in dem warmen Große. Von rechts summert das rote Dach der Klosterkirche herüber. Hoch thront sie über den Dächern der Wirtschaftsgebäude, des Gutes und dem weiß schimmernden Herrenhaus. Wie ein schönes Bild in gesinem Rahmen schaut das alte Kloster aus.

Nicht mehr lange und wir stehen auf dem Klosterplatz. Hier herrscht zur Zeit des Ablauf festes reges Leben. Vor den Marktständen und den Gläckständen drängt sich eine schau- und lausflüchtige Menge, in der nicht selten die dunkle Tracht eines Lowitzer Bauernpaars auffällt. Hinter ist der Platz verdeckt. Auch die Kirche ist so gut wie leer. Wir beschauen uns die Altäre, das Schnitzwerk, die Gemälde im Kreuzgang und treten hinaus auf den Kirchenplatz, auf dem es sonnlichlich still ist.

Fast zwei Jahrhunderte schon wacht das Kloster über Jagdewinkel und noch länger ist der Ort als Ablaufsstätte bekannt, zu der alljährlich Laienfeste wallfahrt. Zum wunderdichtenilde des heiligen Antonius von Padua und dem Sarge des Seligen Raphael Chyński, der

polnischer Panzerreiter, tauschte er das Schwert gegen das Kreuz ein und das gerüschvolle Lagerleben gegen die Sillle des Franziskaner-Klosters, dessen Rahmen er bald vermehren sollte. Lange Jahre hausten die Brüder nicht mehr in dem Bogiemauer-Kloster. Im Kriege wurde es von Granaten und Schrapnelln getroffen. Heute sind die Schäden ausgebessert und die Franziskaner wohnen wieder in der gewölbten Mäuer und betreuen Kirche und Kloster. Auch die Kapellen, die sich in der Nähe des Klosters befinden und von denen manche Wundermärtyr erzählt wird, stehen unter der Obhut der Mönche. In einer der Kapellen sprudelt ein Quell, dessen Wasser Heilkraft haben soll. Unter der Klosterkirche ist das Reich der Toten. Längst verstorben Patres und Brüder, Schlaichjäger und Pfarzer ruhen in ihren leeren Betten und schauen den Besucher aus leeren Augenhöhlen ihrer ebenso leeren Schädel an. Gott ist ihr Körper gut erhalten und auch ihr letztes Gewand scheint dem Gesetz der Vergänglichkeit alles Irdischen zu spotten.

Der Helmweg führt uns wieder hart am Schlosspark vorüber. Wir können es nicht lassen, durch den zerbrochenen Zaun zu schlüpfen und den schönen Garten zu betreten. Ein breiter Laubgang nimmt uns auf und führt uns zum weißen Schloss. Glücklich kann der Mensch sich nennen, der auf diesem friedlichen schönen Erdreich hausen, an diesem stillen Platz träumen darf. Wäre das Gefühl des Friedes mir bekannt, hier würde es mich erfassen...

... Herz und Leib in Sonne getaucht, mit Blumen beladen und so angenehm müde lehren wir abends heim.

A. K.



## Unterricht

in Schreibfächern, Bindungslehre, Dekomposition und Jacquardzeichnen. Es kommt demandat im einzelnen folde d. „Von gew. Textilmusterzeichner-Verbandes“ ein Kursus. Anmeldungen werden täglich von 9 bis 12½, und von 3-7 Uhr angenommen. Andrzejko-Straße 17, im Hause, rechts.

Andrzejko-Straße 17, im Hause, rechts. Dortselbst werden jegliche ins Fach schlagende Arbeiten angenommen.

Junger Mann sucht Stellung als

## Verwalter oder Stütze des Gutsbesitzers.

Das bereits abglichenen Posten beläuft.

Gest. Angebote unter „P. V.“ an die Expeb. b. Bl. erbeten.

## Flotte Stenotypistin

Vollkommen perfekt in deutscher Stenographie und Maschinschrift für darübernde Stellung zum sofortigen Eintritt geeignet. Kenntnisse der polnischen Sprache erwünscht jedoch nicht Bedingung.

Todesko, Przejazd 8.

## Buchhalter - bilansista

ratifizowany w różnych gałęziach przemysłu i handlu, korespondującą w polskim i niemieckim, chłubne świadectwa i la referencje, poszukuje odpowiedniej pozycji zarządu lub późniejszej. Oferty w administracji „Lodz Freie Presse“ pod „B. 121.“

2891

Siehe vom 1. Juli bis 30. ab Stellung als

## Retuschendienst.

Retuschieren Porträts. Fotografien und Porträts. Gest. Off. an die Buchhandlung Gebr. Eger, Tomaszow-Maz. unter „Retuschendienst.“

2877

## Kunst - Weberei

Es werden in Herren-, Damen- und Kindermodeblättern und sämtl. Waren, Teppichen u. Gardinen, Söder u. Art unerl. sämtl. verw. Petrikauer 117, 2. Eingang. 2849



Sommerprossen  
u. Flechten entfernt radikal  
Crème „EROS“  
macht die Haut jart. u. weich  
und gibt ihr ein sammiges Aussehen.  
Schäfflich überall!

Ein seit Jahren bestehendes

## Friseur-Geschäft

sofort zu verkaufen. Alte-Jarzewskistr. 62. 2899

## Schmiegelscheiben

230 und 200 mm Durchmesser 10, 55 und 92 mm Bohrung  
51 mm frei zu tanzen gesucht. Offerten erbeten: Gedaschnit  
M. Rogowski, Sniezno. 2806

## „Deutsche Post“

komplett eingebunden, von der ersten bis zur letzten Nummer für  
250 M. zu verkaufen. Wichtig für Herren, die Interess. für das  
hiesige Deutschland haben. Gest. Abreiss. unter „Deutsche Post“  
an die Expedition dieses Blattes erbeten. 2898

## Danzig.

Ein schönes großes Grundstück mit zweistöckigem  
Gebäude, ist in Danzig veräußerungshaber preiswert  
zu verkaufen. Kaufpreis 225 Tausend deutscher Mark  
Anschluss 125 Tausend Mark, R. St. — Hypotheken  
Offeren unter „Haus in Danzig“ an die Expedition  
dieses Blattes ebt ten. 2898

## Internationaler Kollektiv-Anzeiger

für Land- und Forstwirtschaft sowie aller verwandten Fächer.

Herausgeber Josef Dombrowski,

Redaktion und Administration:

Wien, I., Singerstr. 27. Fernsprecher 1672.

Pränumerationspreis: Ganztäglich Kr. 24.—.

Probenummern gratis.

Insertionspreise: Per 1/4 Spalte, 45 mm breit  
und 1 mm hoch, auf der ersten und letzten Seite 30 h,  
auf jeder anderen Seite 25 h. 2851

## Anzeigen

für sämtliche Posener Blätter nimmt  
die „Lodz Freie Presse“ entgegen

## Zeichnungen

auf die

## Staatsanleihe von 1920

nimmt entgegen 2266

## Deutsche Genossenschaftsbank

Lodz, Kosciuszko-Allee 45/47.

## Wichtig für Bücherfreunde, Kunstsiebhaber, Schulen usw.!!!

Infolge Änderung der früheren Blechschmidtschen Buch- und Kunsthändlung, Przejazd-Straße Nr. 1 bietet sich allen Büchersfreunden, Kunstsiebhabern, Schulen, eine sehr günstige Gelegenheit eines sehr vortheilichen Kaufs von: Klassekern, Romanen, Erzählungen, Märchenbüchern, Bildern, Noten, Werken wissenschaftlichen Inhalts, eleganten Gratulationskarten usw. usw. usw. Um rege Zuspruch bitten freundlichst die

Inhaber der Blechschmidt'schen Buchhandlung  
Przejazd-Straße Nr. 1.

Schonet eure Schuhe  
putzt nur mit

## GUTTALIN

Die Firma ex-  
istiert von 1894.  
M. Slomnicki,  
Warszaw, Letzrost 73.  
Tele. 174-34, 281-34

## Erste französische Werkstatt für Schweißung und Schneiden von Metallen,

Lodz, Stenkelewicki-Straße 22.  
Schnelle und bruchfeste autogene Schweißung in der Werkstatt und durch  
transportable Apparate an Ort und Stelle von Dammschlüssen, Überhizern,  
Röhrschlängen, Rohrformstücken usw. usw.

General-Berretzung für Lohs und Umgegend: Atelier-Gefell Hoff „Porun“ in Warszaw.  
Verkauf von Sauerstoff, Karbid, Apparaten nebst Zubehör zum Schweißen  
und Schneiden von Metallen. 296

## Ewald Flehmig

Lodz, Radwanowska-Straße Nr. 20/22.

Lager in Glaubersalz, Gewebe-Salz, Schwefelnatrium conc.  
Soda, Schwefelsäure, Essigsäure, Salzsäure, Ammoniak,  
türk. Rotöl, Chlorkalk, Wasserglas, Kartoffelmehl  
u. s. w., u. s. w., u. s. w.

## Generalvertretung und Lager für Polen

der Firma Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co., Mühlheim am Main.  
Erstklassige Anilinfarben für Wolle, Halbwolle, Baumwolle,  
Seide, Halbseide, Papier, Leber, Stroh usw.

Spezialität: Mikadofarben für zweifarbiges Effekt auf  
Halbwolle und Halbseide.

lieferung je nach Wunsch ab hiesigem Lager oder direkt ab  
Fabrik franco deutsche Grenze.

## Generalvertretung

der Firma Hyl-Guldenwerke chemische Fabrik Attien-Gesellschaft.  
Fabriken in Lehnitz, Oranienburg, Charlottenburg und Biebrich a./Rhein  
Tannine aller Art, Gallussäure, Gallaminsäure, Pyrogallus-  
säure, Framolin, Milchsäure und Salze, Antimonioctat  
Allotribilicat, Benzolsäure, Bernstein-säure, Ellagsäure, Gly-  
colsäure, Prborat, Salpeter u. a. m.

Dr. Moritz Blumenthal's Molkerei-Hilfslösungen: Labpulver,  
Labzucker, Labialbutter, Butterfarbe, Käsefarbe, Meinkul-  
turen usw.

Photographische Papiere und Chemikalien.

## Generalvertretung

der Firma A. Bernheim in Augsburg-Viersee.  
Hervorragende Spezialprodukte für alle Waren-gattungen und  
Brode der Färbererei, Schlichterei und Appretur. 2818



Allerbeste schwedische  
Milchentzähmungs-Maschine  
**„DIABOLO“**  
40—500 Liter Stundeleistung  
**S. JAKUBOWITZ**  
Warschau,  
Zelazna-Brama № 6,  
Filiale: 1919  
Lublin, Krak. Przedm. 51

**Dr. Ludwig Falk**  
Spezialist für Heil- und  
Reha-Kranken  
embietet von 4—7 Uhr nachm.  
Naturot - Straße Nr. 7.  
**Dr. S. Kantor**  
Spezialist für Haut- u. venerale Krankheiten,  
Werkstatt Straße Nr. 144.  
Bei der Evangelischen Kirche  
Schindlung mit Königswasser  
Quarzit, Haaranzücht. Elektro-  
therapie u. Massag. Kreis-  
lauf von 8—9 u. von 6—8.  
für Damen von 5—6.

**Konzert-Zither-  
Unterricht**  
erlebt perfekter Zitherspieler bei  
mächtigem Honorar. D. Prasse,  
Luisenstraße Nr. 56, W. 17,  
von 7 Uhr abends ab. 2826

**Lehrer oder  
Lehrerin**  
für 3 Kinder aus der I und II  
Klasse aufs Land sofort gesucht.  
Angemeldet Glownastraße 66  
bei Schiel. 299

Intelligent gewissenhaft, pol-  
vorschreibende, selbständige  
Wirtschaftsterin u.  
Erzieherin  
(zu 2 Kindern) für staublosen  
Haushalt gesucht. Nomin. zur  
Berfügung. Öl. und Rezepten  
an die Geschäftsf. b. Bl. unter  
„St.“ erbeten. 2248

**Gymnastik**  
sucht Lehrer oder Schüler, wel-  
der ihn für die 7 Klasse des deut-  
schen Gymnasiums vorbereiten  
kann. Cf. am „Gymnastik“ an  
die Geschäftsf. b. Bl. unter  
„St.“ 7854

**Mädchen**  
für häusliche Arbeiten, die auch  
gut lohen kann, zum sofortigen  
Antritt gesucht. Todesko, Bi-  
gadstraße 8. 2825

**10-20000**

deutsche Mark auf kurz. Zeit ge-  
gen gute Ginsen und Scherben-  
lung von einem hiesigen Handels-  
herrn zu leihen gesucht. Cf. am  
„D. D. 100“ an die Ge-  
schäftsf. b. Bl. unter „St.“ 2888

**Mf. 50 000**

findt auf erste Hypothek auf ein  
Hausgrundstück an östlichen  
Hausgärtner baldigt zu vergeben.  
Cf. unter „B. 10“ an die Ge-  
schäftsf. b. Bl. unter „St.“ 2883

**Pension mit Logis**

bei deutscher Familie im Centrum  
der Stadt sucht vollständig  
Wirt. Angebote unter „G. M.  
B.“ an die Geschäftsf. b. Bl.  
unter „St.“ 2904

**Gelegenheits-  
verkauf:**

2 Versch. Kattachantypen:  
1) Länge 2 1/2, H. 1/2, B. 1/2, Ar.  
2) Länge 2 1/2, H. 1/2, B. 1/2, Ar.  
Glowna 5, zw. 15. 2903

**Kolonialwaren-  
Laden**

in der Petrikauer-Straße sofort  
zu verkaufen. Noch zu erste  
in d. Geschäftsf. b. Bl. 2887

**Gütekender  
Kolonialwaren-  
Laden**

zu verkaufen. Wo liegt d. Ge-  
schäftsf. b. Bl. 2903